

Radonexposition in Innenräumen EU-Grundnorm 14.2.2014

Zur energetischen Gebäudesanierung gibt es noch einen Punkt, den ich noch niemals betrachtet gefunden habe: Die soeben in Kraft gegangene EU-Grundnorm zum Strahlenschutz trifft eine Festlegung zur Radon-Konzentration in Wohnräumen: Artikel 74

Radonexposition in Innenräumen

(1) Die Mitgliedstaaten legen nationale Referenzwerte für die Radonkonzentration in Innenräumen fest. Der Referenzwert für die Aktivitätskonzentration in der Luft im Jahresmittel darf 300 Bq/m^3 nicht überschreiten.

(2) Im Rahmen des nationalen Maßnahmenplans nach Artikel 103 fördern die Mitgliedstaaten Maßnahmen zur Ermittlung von Wohnräumen, in denen die Radonkonzentration (im Jahresmittel) den Referenzwert überschreitet, und regen gegebenenfalls Maßnahmen zur Verringerung der Radonkonzentration in diesen Wohnräumen durch technische oder andere Mittel an.

(3) Die Mitgliedstaaten sorgen dafür, dass lokale und nationale Informationen über die Radonexposition in Innenräumen und die damit verbundenen Gesundheitsrisiken, über die Wichtigkeit der Durchführung von Radonmessungen und über die zur Verringerung vorhandener Radonkonzentrationen verfügbaren technischen Mittel bereitgestellt werden.

Dies wird der BMUB in den nächsten Jahren umsetzen müssen.

Die quantitative Grenze in Abs. 1 könnte durchaus für einige % des deutschen Wohnraums interessant sein. Mir scheint, Die Maßnahmen zur Einhaltung dieser neuen Grenze sind durchaus gegenläufig zu den Bestrebungen bei der energetischen Gebäudesanierung, die sich ja auch auf die Dichtheit von Gebäuden erstrecken. Höhere Dichtheit ergibt höhere Strahlenexposition. Ich habe BMU auf diesen Widerspruch hingewiesen und bekam zur Antwort, dass es eben kein Widerspruch sei, weil es ja auch aktive Lüftungsanlagen gibt. Eine Klimaanlage für alle betroffenen Wohnungen? Der Unsinn kennt keine Grenzen.

Nichts wird zu Ende gedacht! Seit wann leiden die Deutschen als Volk der Dichter und Denker eigentlich an dieser Krankheit?! Bei der „Energiewende“ ist sie allerdings kurz davor, uns umzubringen. Bitte setzen Sie Ihre Rettungsversuche fort!

Beste Grüße: Matthias Holl 14.2.2014